



BESTER DES TAGES
Stéphane Chapuisat ist zum besten Schweizer Spieler gewählt worden. **13**



SCHLÄGER DES TAGES
Tiger Woods greift ab sofort auf seinen alten Titleist-Schläger zurück. **17**



KLASSIERUNG DES TAGES
Rolf Hobi fuhr bei der Speedskater-EM in Padua auf den 31. Rang. **17**



AUSSAGE DES TAGES
Brasilien's Superstar Ronaldo: «Ein WM-Sieg ist besser als Sex.»

VOLKSBLATT | NEWS

Stéphane Chapuisat Wahlsieger

FUSSBALL – YB-Stürmer Stéphane Chapuisat ist von Journalisten zum besten Schweizer Spieler der Zeitspanne 1954 bis 2004 gewählt worden. Aus Anlass des 50-Jahr-Jubiläums der UEFA bestimmten alle Mitgliedsverbände ihren verdienstvollsten Spieler. Der 34-jährige Romand, der 1997 mit Dortmund als erster Schweizer Profi die Champions League gewann (3:1 gegen Juventus), triumphierte deutlich vor der Basler Legende Karl Odermatt und seinem Nationalcoach Köbi Kuhn (ex FCZ). Ciriaco Sforza erreichte als Zweitbester der noch aktiven Spieler Rang 6; er fehlt Kaiserslautern derzeit wegen eines Achillessehnenrisse.

Lemieux macht wohl weiter

EISHOCKEY – Pittsburgh-Besitzer Mario Lemieux wird wohl mindestens eine Saison weiter für seinen Klub stürmen. Es wäre die 16. NHL-Saison für den kanadischen Superstar, der im Oktober 38 Jahre alt wird. Olympiasieger Lemieux befindet sich seit sechs Wochen wieder im Training und hat die Rückenbeschwerden überwunden. «Ich fühle mich jetzt schmerzfrei», sagte Lemieux. Die Penguins befanden sich auch mit Lemieux zuletzt in einem Tief. Aus den letzten 91 NHL-Spielen resultierten bloss 27 Siege.

Darbella zu Yverdon

FUSSBALL – Der neunfache U21-Internationale und frühere Lugano-Spieler Raphaël Darbella hat bei Yverdon für zwei Jahre unterschrieben.

Allfälliger Davis-Cup-Final in Bern oder Basel

TENNIS – Swiss Tennis hat beim Internationalen Verband (ITF) Basel und Bern als mögliche Austragungsorte für den Davis-Cup-Final Ende November gemeldet. Dieser findet erstmals hierzulande statt, falls die Schweiz im September in Melbourne gegen Australien gewinnt.

«Natürlich war ich überrascht»

Ralf Loose nimmt erstmals Stellung – U18-Cotrainer demissioniert

VADUZ – Nach seiner Entlassung ging der bisherige Fussballnationaltrainer zunächst auf Tauchstation. Erstmals äusserte er sich nun gestern gegenüber dem Volksblatt zu seinem Rauswurf. Derweil werden die LFV-Probleme nicht weniger: Nach zehnjähriger Verbandstätigkeit hat auch U18-Cotrainer Walter Büchel das Handtuch geworfen...

• Martin Frommelt

Sieben Jahre lang leistete Ralf Loose erstklassige Arbeit für den liechtensteinischen Fussball. Mit enormer Akribie führte er den ewigen Underdog Liechtenstein an das internationale

Niveau heran. Allein in diesem Jahr sorgte das LFV-Team in der EM-Qualifikation mit einer beherzten Spielweise für ein 1:1 gegen Mazedonien und ein überaus ehrenvolles 0:2 gegen England, dazu kam noch ein 1:0-Sieg gegen WM-Teilnehmer Saudi-Arabien. Die professionelle Arbeit war denn auch weniger Kündigungsgrund, als vielmehr angebliche Probleme im zwischenmenschlichen Bereich zwischen Vorstand und Cheftrainer.

«Natürlich überrascht»

Exklusiv stand Ralf Loose ges-

tern dem Volksblatt gegenüber kurz Rede und Antwort. «Natürlich war ich überrascht», sagte der 40-jährige Ex-Nationaltrainer spürbar konsterniert zu seiner sofortigen Freistellung. Zu den seitens der LFV-Vorstands genannten Vorwürfen wollte er sich jedoch nicht äussern: «Es ist ja noch ein schwebendes Verfahren, darum kann ich dazu momentan nichts sagen. Ich habe noch einen Vertrag, der noch ein Jahr lang läuft.»

Die Entlassung von Loose hat auch international Verwunderung ausgelöst. Haben mitunter bereits andere Vereine oder Verbände signalisiert, sich die Dienste des profunden Fussballexperten zu sichern? Laut Loose, dessen Vertrag

beim LFV noch bis zum 30. Juni 2004 läuft, war dies noch nicht der Fall. Mehr wollte Ralf Loose derzeit nicht sagen. Elner der von LFV-Präsident Reinhard Walser genannten Entlassungsgründe: Loose vertrete «immer noch die Interessen des alten Vorstandes». Darüber, welche unstatthaften Interessen der alte Vorstand ausser der konsequenten Förderung des Spitzensfußballs gehabt haben soll, muss jedoch weiter spekuliert werden. Der frühere LFV-Präsident Otto Biedermann wollte sich auf Anfrage jedenfalls nicht dazu äussern.

U18-Cotrainer macht nicht weiter

Mit dem langjährigen LFV-Trainer Walter Büchel, der zuletzt als U18- und U19-Cotrainer amtierte, hat nun ein weiterer Fachmann genug. Dem LFV-Aufgebot als Interimscoach der U18 kam er am Mittwoch nicht mehr nach: «Ich hatte schon im März gekündigt, weil gewisse Rahmenbedingungen beim Verband nicht mehr gestimmt haben. Nach der U19-EM hätte ich mir jedoch eine weitere Tätigkeit beim LFV vorstellen können. Mit der Loose-Entlassung und der damit verbunden Kommunikation hat sich das Thema aber erledigt.»

Ob auch der bisherige U18-Coach Markus Ludwig von Bord geht, war gestern unklar. Bis gestern habe man ihn seitens des Verbandes jedenfalls nicht kontaktiert, so Ludwig.

Und der Assistenztrainer?

A propos Kommunikation: Noch unklar ist auch, ob Assistenz-Nationaltrainer Sepp Weigl und Nationalcoach Erich Bürzle weiterhin beim Nationalteam an Bord bleiben. Beide haben bisher weder vom Verband noch von Interimstrainer Hörmann etwas gehört...

Mehr auf Seite 14



Ihre Wege haben sich am vergangenen Dienstag getrennt: Ralf Loose (vorne) und Reinhard Walser.

VOLKSBLATT | REKORD

ÄRMELKANAL ÜBERFLOGEN



EXTREMSPORT – Der Extremsportler Felix Baumgartner hat den Ärmelkanal mit seinen «Flügeln» erfolgreich überquert. Der Salzburger sprang 9000 Meter über Dover aus einem Flugzeug raste in 6:22 Minuten über den 35 Kilometer breiten Ärmelkanal hinweg und landete fast ohne Probleme im französischen Calais. **Seite 24**

39. Rang zum Abschluss

7. Europäisches Olympisches Jugendfestival

PARIS – Das siebte Europäische Jugendfestival fand für die Liechtensteiner mit dem Strassenrennen über 64 km ein Ende. Matthias Frommelt konnte einen Tag nach seinem Sturz auf den 39. Rang fahren.

• Robert Nutt

Nach seinem Sturz beim Kriterium, bei dem sich Matthias Frommelt zahlreiche Schürfwunden holte, musste er gestern beim Strassenrennen noch einmal ran. «Wir wussten nicht, ob er nach dem Sturz wirklich fahren sollte. Doch Matthias wollte teilnehmen», erklärt Betreuer Markus Frommelt.

96 Nachwuchsfahrer nahmen das Rennen in Angriff und es kam – wie auch schon beim Kriterium – zu zahlreichen Stürzen. Verschoont blieb diesmal der Liechtensteiner Matthias Frommelt, der wegen seiner Verletzung keine Risiken mehr einging. Die Podestplätze machte am Ende eine Gruppe von zehn Fahrern unter sich aus, die



sich schon einige Kilometer vor dem Ziel vom Feld absetzen konnte. Im Zielsprint des Feldes, in dem auch Frommelt zugegen war, ging der Liechtensteiner wiederum kein Risiko ein und fuhr als 39 über die Ziellinie.

«Es wäre mehr drin gewesen»

Markus Frommelt zeigte sich dann auch über die Leistung seines Schützlings zufrieden: «Für Matthias war es mit seinen Schürfwunden sicher nicht leicht das Rennen zu bestreiten – die hatten sicherlich sogar einen grossen Einfluss. Es wäre – ohne Verletzungen – auch eine bessere Klassierung dringewesen, aber ich bin zufrieden.»

Hakan Yakin unterzeichnete für vier Jahre

FUSSBALL – Hakan Yakin (Ex FC Basel) hat gestern Donnerstag einen Vierjahres-Vertrag mit Paris St-Germain unterzeichnet. Der Transfer des ehemaligen Basler Mittelfeldspielers war bereits tags zuvor beschlossene Sache gewesen.

Dass Hakan Yakin bereits am morgigen Samstag zum Meisterschaftsauftritt zuhause gegen Bastia zum Einsatz kommt, ist eher unwahrscheinlich. Der Spielmacher dürfte in Lille (9. August) zu seinem Debüt in der Ligue 1 kommen, ehe er zwei Wochen später gegen Monaco seine Heim-Premiere geben wird.